



Kolumbien Landesprogramm 2025-2028

Ernährung, Solidarität und Rechte für ein gutes Leben

Projektnummer LPG25/CO-000.138380

Projektdauer 4 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Kolumbien steht weiterhin vor einer komplexen und angespannten Situation, in der politische Blockaden, eine fragile Sicherheitslage und anhaltende soziale Ungleichheiten zusammenwirken. Diesen Herausforderungen begegnet das Landesprogramm von Fastenaktion mit vielfältigen Projekten.

Grosse Herausforderungen

Kolumbien hat nach wie vor mit gravierenden Problemen zu kämpfen, wenn es darum geht, das Recht auf Nahrung zu gewährleisten. Ein Viertel der Bevölkerung ist von Ernährungsunsicherheit betroffen, in ländlichen Regionen sogar mehr als ein Drittel. Armut sowie geschlechtsspezifische und ethnische Ungerechtigkeiten bleiben zentrale strukturelle Ursachen. Die Regierung versucht mit Programmen wie „Hambre Cero“ und „Colombia sin Hambre“ dem gegenzusteuern, indem sie unter anderem Lebensmittelgutscheine und Agrarkredite bereitstellt. Gleichzeitig erschweren politische Blockaden und eine fragile Sicherheitslage nachhaltige Fortschritte. Der interne Konflikt, an dem der Staat und die Streitkräfte, linke Guerillagruppen, rechte paramilitärische Gruppen, kriminelle Netzwerke, Drogenhändlergruppen und lokale bewaffnete Akteure beteiligt sind, ist sehr komplex; es laufen 18 „Verhandlungsprozesse“ mit bewaffneten Akteur:innen. Die Friedensbemühungen zeigen bislang keine ausreichende Wirkung, und Gewalt bleibt ein prägendes Problem. Frauen sind überproportional von sexualisierter und häuslicher Gewalt betroffen, und auch soziale Führungspersonen sowie Menschenrechtsverteidiger:innen sind weiterhin stark gefährdet. Die Zahl der Gewalttaten bleibt hoch. 177 ermordete Führungspersönlichkeiten und 37 ermordete Unterzeichner:innen des Friedensabkommens wurden bis Oktober 2025 gezählt. Die Klimaerwärmung verschärft zusätzlich die Situation durch Naturkatastrophen, welche die landwirtschaftliche Produktion gefährden und den Zugang zu Nahrungsmitteln erschweren. Trotz eines Rückgangs der Entwaldung bestehen weiterhin Probleme im Zusammenhang mit illegalen Aktivitäten wie Holzschlag und Bergbau, sowie illegalem Anbau.

Die gemeinsame Arbeit der Partnerorganisationen von Fastenaktion hat viele Menschen erreicht und bewegt. Direkt konnten 6'184 Personen unterstützt werden. Und insgesamt profitierten rund 100'000 Menschen von den angestossenen Veränderungen. Hinter diesen Zahlen stehen Familien und Gemeinschaften, die ihren Alltag Schritt für Schritt verbessern konnten. Die Partnerorganisationen arbeiteten dabei eng mit 1'580 Familien und 254 Kollektiven zusammen und mehrere Ziele wurden sogar übertroffen. Über 1'100 Familien setzen auf nachhaltige Landwirtschaft, produzieren so ihre Lebensmittel

und stärken damit ihre Unabhängigkeit. Gleichzeitig wächst das Wissen über gesunde Ernährung und den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Der Schutz von Wasserquellen und Ökosystemen zeigt, dass Bewahrung der Schöpfung kein Schlagwort ist, sondern konkret gelebt wird. Viele Familien konnten ihre wirtschaftliche Situation aus eigener Kraft verbessern. Durch gemeinsames Sparen, lokale Märkte und nachhaltige Energieformen, wie energiesparende Kochherde, Photovoltaikmodule zur Unterstützung der Bewässerung oder für elektrische Zäune sowie Biogas, wurde der Alltag stabiler und unabhängiger. Besonders Frauen übernehmen hier eine tragende Rolle – sie organisieren sich, unterstützen einander und schaffen neue Perspektiven für ihre Familien. Menschen bringen ihre Anliegen in lokale Entscheidungsprozesse ein und gestalten ihr Umfeld aktiv mit. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für Gleichstellung und ein respektvolles Zusammenleben. In zahlreichen Begegnungen und Gesprächen wird daran gearbeitet, Gewalt zu überwinden und die Würde für alle zu stärken. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen engagieren sich viele Menschen unermüdlich für den Frieden.

Politische Mitbestimmung fördern

Atuscara ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für Themen wie nachhaltige Landwirtschaft, Menschenrechte, Demokratie, Jugend und Gleichberechtigung einsetzt. Sie hat im Jahr 2025 mit 1'113 Personen zusammengearbeitet, darunter 507 Männer und 606 Frauen. Atuscara arbeitet eng mit 250 Familien und rund 20 Organisationen zusammen.



Aquaponik-Systeme 2025

Durch konkrete Massnahmen wie Öko-Parzellen und Aquaponik-Systeme – bei denen Fische und Pflanzen in einem gemeinsamen Wasserkreislauf gezüchtet werden – fördert Atuscara die Produktion und den Konsum gesunder Lebensmittel sowie den Schutz der Umwelt. Zudem unterstützt die Organisation Spargruppen und solidarische Einkommensprojekte wie die Produktion von Eiern, Mais und Schweinefleisch sowie Agrotourismus, um die [Familienwirtschaft](#) zu stärken und [Frauen](#) ein eigenes Einkommen zu ermöglichen.

Mit der «Ruta Atucsarita» bringt das Projekt Jugendlichen Themen wie Agrarökologie und den sorgsam Umgang mit Wasser näher. Gleichzeitig arbeitet Atuscara mit staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen zusammen, berät die Gemeinderäte und unterstützt sie dabei, lokale Entwicklungspläne zu erarbeiten. Die Gemeinderäte setzen sich dafür ein, dass wichtige Themen darin berücksichtigt und von den zuständigen Behörden umgesetzt werden.

Ernährung sicherstellen

Vicaría del sur ist eine kirchliche Organisation. Ihre thematischen Schwerpunkte sind die nachhaltige Bewirtschaftung und der Schutz des Amazonasgebiets sowie die Verteidigung von Menschenrechten im Zusammenhang mit «Glauben und Leben». Sie hat im Jahr 2025 mit 1'100 Personen zusammengearbeitet, darunter 40% Männer und 60% Frauen.



*Gemeinschaftstreffen in Campoalegre
Morelia 2025*

Vicaría arbeitet eng mit 127 Familien und rund 46 Organisationen zusammen. Nach dem Ansatz der «[Finca Amazónica](#)» erzeugen die Familien ihre Nahrungsmittel auf ökologische Weise. Dazu werden Agroforstsysteme eingerichtet, Gewässer und Böden renaturiert, ökologische Korridore geschaffen und/oder Technologien für erneuerbare Energien (Amazonasöfen, Solartrockner und Pumpen) installiert.

Gemeinsam mit den Organisationen und den sie begleitenden [Führungskräften](#) wurden Vorschläge erarbeitet und politische Prozesse vorangetrieben. In diesem Jahr war [Vicaría](#) bei verschiedenen Veranstaltungen in der [Schweiz](#) präsent und konnte ihr Engagement für ihre [Arbeit](#) aus erster Hand zeigen.

Dank Ihnen!

Unsere Partnerorganisationen arbeiten mit der Hoffnung, den sozialen Wandel voranzutreiben. Die Projekte zeigen Fortschritte in der Landwirtschaft, in der Solidarwirtschaft, im Umweltbewusstsein, in der Gleichstellung der Geschlechter und im friedlichen Zusammenleben, in politischen Prozessen zur Einforderung von Rechten und im Kampf gegen Ungerechtigkeit. Wir danken Ihnen für Ihre grosszügige Unterstützung, die dies möglich macht.

Luzern, 1.4.26/Alicia Medina, verantwortlich für das Landesprogramm